

Tagungsnummer: 677 F

Tagungsbeitrag: Die Veranstaltung ist gebührenfrei.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter dem unten angegebenen Link online über unsere Homepage an. Anmeldungen werden schriftlich bestätigt, Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmendenbegrenzung werden sofort erteilt. Informationen zur Veranstaltung entnehmen Sie bitte den AGBs auf unserer Homepage. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an ein breites interessiertes Publikum und lädt zum gemeinsamen Nachdenken über Aufarbeitung, Prävention und eine die Entscheidungsfreiheit fördernde Kultur geistlicher Begleitung ein.

Bildnachweis:

Titelbild: © sivani-bandaru - unsplash.com

Akademie Franz Hitze Haus

Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster

Gudrun Hopp-Schiller
Telefon 0251 9818-416
hopp-schiller@franz-hitze-haus.de
www.franz-hitze-haus.de/info/26-677



VERTRAUEN GEBROCHEN!

Geistlicher Missbrauch in Geistlichen Gemeinschaften

Dienstag, 24. November 2026
18.30 - 21 Uhr



**AKADEMIE
FRANZ HITZE HAUS**
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

EINLADUNG

Die Veröffentlichung der Studie „Geistlicher Missbrauch in Geistlichen Gemeinschaften“ an der Universität Münster markiert einen wichtigen Schritt bei der Aufarbeitung eines Themas, das viele Menschen in Kirche und Gesellschaft lange kaum wahrgenommen haben. Geistlicher Missbrauch geschieht dort, wo Vertrauen ausgenutzt, Gewissensfreiheit eingeschränkt und geistliche Autorität dazu verwendet wird, Menschen abhängig zu machen oder ihren eigenen Wahrnehmungen zu misstrauen. Die Folgen reichen häufig weit über die konkrete Situation hinaus: Viele Betroffene berichten von Verletzungen ihrer Glaubensbeziehung, von Belastungen, dem Verlust ihrer religiösen Beheimatung und auch von sehr schweren psychischen Folgen.

Die aktuelle Studie der Universität Münster untersucht die Bedingungen und Strukturen, die den geistlichen Missbrauch in Geistlichen Gemeinschaften ermöglichen können. Darüber hinaus stellt sie die Frage, welche theologischen Vorstellungen, Leitungsformen und spirituellen Praktiken Menschen gefährden oder schützen.

Die Abendveranstaltung greift die Ergebnisse der Studie auf und diskutiert ihre Bedeutung für Kirche, Seelsorge und geistliche Gemeinschaften. Im Mittelpunkt stehen Erkenntnisse aus der Studie mit Blick auf Betroffene und den Missbrauch ermöglichende Strukturen sowie die Frage, wie Gewissensfreiheit, personale Würde und eine Kultur der freien Entscheidung gestärkt werden können. Was schützt Menschen vor geistlichem Missbrauch? Wie kann geistliche Autorität verantwortlich ausgeübt werden? Und welche Konsequenzen sind heute notwendig?

Wir laden Sie herzlich ein!

Christel Plenter

Stabsstelle Intervention und Prävention; Geistlicher Missbrauch, Geschäftsführung, Bistum Münster

Sebastian Schiffmann

Akademiedozent, Akademie Franz Hitze Haus

Dienstag, 24. November 2026

18.30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Moderation: Beate Meintrup und Sebastian Schiffmann

18.45 Uhr **„Geistlicher Missbrauch in Geistlichen Gemeinschaften“**
Die wichtigsten Ergebnisse der Studie
Prof. Dr. Judith Könemann

19.30 Uhr Pause

19.45 Uhr **Podiumsdiskussion**
Stephanie Butenkemper
Dr. Antonius Hamers
Prof. Dr. Michael Höffner
Prof. Dr. Judith Könemann
Dr. Sarah Röser

20.30 Uhr **Schlussrunde: Was muss jetzt geschehen?**
21.00 Uhr Veranstaltungsende

Stephanie Butenkemper Systemische Therapeutin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin. Sie begleitet Betroffene und beschäftigt sich mit den Auswirkungen missbräuchlicher spiritueller Strukturen.

Dr. Antonius Hamers Domkapitular am St.-Paulus-Dom Münster sowie Stellvertretender Generalvikar des Bistums Münster. Als Leiter des Katholischen Büros Nordrhein-Westfalen vertritt er die katholischen Bistümer des Landes gegenüber Politik und Gesellschaft.

Prof. Dr. Michael Höffner Professor für Theologie der Spiritualität am Campus für Theologie und Spiritualität Münster/Berlin sowie Domkapitular in Münster.

Prof. Dr. Judith Könemann Professorin für Religionspädagogik, Bildungs- und Genderforschung an der Universität Münster. Sie leitet das Forschungsprojekt zu geistlichem Missbrauch.

Dr. Sarah Röser Kirchenrechtlerin, Leiterin des Sachgebiets Kirchliches Recht und Bischöfliche Notarin im Bistum Münster. Zuvor war sie Unabhängige Beauftragte für den Schutzprozess gegen sexualisierte Gewalt und geistlichen Missbrauch im Bistum Osnabrück.